

Presseaussendung

Militärmusiken im Assistenzeinsatz

„Kontrollieren und telefonieren statt musizieren“ heißt es schon länger bei den österreichischen Militärmusiken. Durch die militärische Grundausbildung und im Rahmen der umfassenden Landesverteidigung ist es selbstverständlich, dass die Militärmusiken bei Katastrophen auch zum Einsatz kommen. Ob bei Hochwasser oder Lawinenabgänge, bei Objektschutzmaßnahmen oder Assistenzeinsätzen sowie wie sie die Covid-Pandemie erfordert, die Militärmusiken haben sich großartig bewährt.

Für diese außerordentlichen Einsätze hat sich Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner bei der letzten Militärkapellmeisterbesprechung in der Hessen-Kaserne in St. Pölten bei den Militärmusiken herzlich bedankt. Nach kurzen Situationsberichten des Heeresmusikchefs und der einzelnen Militärkapellmeistern stellt Frau Bundesministerin in Aussicht, dass hinkünftig bis zu zehn Grundwehrdiener mehr in den Militärkapellen aufgenommen werden können. Dies entspricht einem langjährigen Wunsch des Fördervereines „Militärmusikfreunde Österreich“, der sich unter anderem auch für die wehrtauglichen, talentierten Blasmusikjünglichen (Damen und Herren) einsetzt, die sich in den letzten Jahren immer wieder zahlreich gemeldet haben und bedingt durch das Kontingent nicht genommen werden konnten. „Aus künstlerischer Sicht ist das sehr zu begrüßen“, sprechen sich der Heeresmusikchef und die Militärkapellmeister begeistert aus.



Komm auch du zur Militärmusik!

Einrückungstermine sind immer Anfang August bzw. September, dann geht der Musikbetrieb in den Militärmusiken wieder voll los. Die Militärmusiken können über www.militaermusikfreunde.at kontaktiert werden, um sich zu informieren. Ruft an!

Ist das Musikerkontingent im gewünschten Bundesland erfüllt, besteht nach Maßgabe freier Plätze auch die Möglichkeit, zu einer anderen Militärmusik einzurücken. Bitte dort anrufen!

KOMM AUCH DU
ZUR MILITÄRMUSIK!



Die Vorteile für den Dienst bei der Militärmusik für Frauen und Männer

- Chance, den Dienst beim Bundesheer mit den musikalischen Ambitionen zu verbinden.
- Fortbildung am eigenen Instrument, im Ensemblespiel sowie Orchesterpraxis.
- Ausbildung in Musiktheorie, Stabführung, Ensembleleitung, Dirigieren.
- Mitwirken an zeremoniellen und protokollarischen Abläufen (dafür gibt es keine Schule)
- Interessante Konzertauftritte und Unterhaltungsprogramme sowie Showmarschieren.
- 13 Monate durchgehende Dienstzeit bei der Militärmusik; bei Bedarf Verlängerung möglich.

Die Bedeutung der österreichischen Militärmusik

- Repräsentation Österreichs und des Bundesheeres im In- und Ausland.
- Wichtiges Instrument der militärischen Öffentlichkeitsarbeit und großer Sympathieträger in der Bevölkerung.
- Wichtiger Beitrag zur Truppenmotivation.
- Wahrung und Pflege der über 500-jährigen Tradition der Österreichischen Militärmusik.
- Zeitgemäße und innovative musikalische Weiterentwicklung.
- Intensive und praxisnahe musikalische Aus- und Weiterbildung.
- Wertvoller Kulturträger.
- Militärisches und musikalisches Aushängeschild Österreichs in der Welt.

BM Klaudia Tanner unterstützt die Militärmusikfreunde

Kann die Bevölkerung mit den Musikvereinen die Militärmusiken unterstützen? Ja, durch eine Anmeldung beim Förderverein „Militärmusikfreunde Österreich“ über die Website. Mit einem geringen Mitgliedsbeitrag für eine Einzelperson bzw. Familie oder für eine Institution (Verein, Firma, Gemeinde, u.a.) können doch zusätzliche musikalische Fortbildungen für die jungen Blasmusiktalente in den Militärmusiken gefördert werden.

Der Militärmusikfreundeverein wurde 2009 gegründet und umfasst alle neun Militärmusiken. Neben der gemeinsamen Nachwuchswerbung war immer der Schwerpunkt, auf den Erhalt aller neun Militärmusiken in voller Spielstärke aufmerksam zu machen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir als neues Mitglied Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner begrüßen dürfen“, verkündet der Obmann Wolfram Baldauf



Heeresmusikchef Oberst Prof. Mag. Bernhard Heher

Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner

Obmann Wolfram Baldauf, Militärmusikfreunde Österreich

Wolfram Baldauf

4. Mai 2021